

Referenzen:

Universität Freiburg, Studentensiedlung Sundgau-Allee.
„Ruhe im Trubel“ beim www.StuwoCup.de im Park und
in der RIO-Bar (Juni 1999, Juni 2000, Jan. 2002, Juni
2002). Tel. 0761 – 881 – 2424 / Fax 0761 – 89 4442

Fachhochschule Kiel, 24340 Eckernförde, Vortragsreihe
„Positionen“ Mai 1999: „Aus dem Leben eines seltsamen
Architekten“. Prof. P. Rix, Tel. 0431 – 57 341

Justus – Liebig - Universität Giessen, Lehrstuhl für
Germanistik, Prof. Dr. S. Ehlers, 35390 Giessen,
Tel. 0641- 99 29 101. Märchenbedeutung u. Erzählkurs für
Studenten (Dez. 2003)

Studienstiftung des deutschen Volkes (Vortrag über
Märchen mit vielen Beispielen für Studenten u. Ehemalige,
Tübingen-Österberg, Jan. 2001) Dr. Corino,
0711 – 8997 – 169

Verbindung Stuiffia an der HFT Stuttgart, Erzählen zur
Weihnachtsfeier 6. Dez. 2003, Tel. 0711 – 687 1754

Hörerstimmen:

"So schön! Ich könnte Ihnen noch stundenlang zuhören!"
"Einige Märchen habe ich vom letztenmal noch gekannt,
aber ich höre sie immer wieder wie zum erstenmal."

Pressestimmen:

„Lachen tut gut und befreit“ Nach diesem Motto erzählt
Frank Jentzsch in seiner humorvollen und packenden
Art..."

"Wenn Frank Jentzsch erzählt, hängen die Zuhörer an
seinen Lippen."

".....wird Frank Jentzsch die Gäste mit altbekannten
Märchen verzaubern und etwas von ihrem tiefen Hinter-
grund verraten und spüren lassen. Er begeistert durch seine
Sprache. Innere Bilder leben im Zuhörer auf, die mit dem
eigenen und dem Menschheitsschicksal zu tun haben. Ein
Sommernachmittag mit erzählerischem Hochgenuß."

Ich wurde 1939 in Königstein bei Dresden geboren. Mein älterer
Bruder las mir als Kind Grimmsche Märchen vor, bis er sie mir
eines Tages in die Hand drückte: "Wenn es dich interessiert, lernst
du es selber." Ich protestierte, denn es war in der alten
Frakturschrift gedruckt, aber ich habe es gelernt!

Als ich nach dem Abitur vor versammelter Schule die **Ab-
schlußrede vor der ganzen Schule** halten mußte, hatte ich
furchtbares Lampenfieber.

Um mir das abzugewöhnen, leitete ich im Architekturstudium die
Fachschaft in Braunschweig und anschließend den Fachverband
im Bundesgebiet, wo ich frei reden lernte.

Auf Grund von Bildhauerarbeiten wurde ich für die **Studien-stiftung
des Deutschen Volkes** vorgeschlagen. Trotz ihrer großzügigen
Förderung kam ich mit 25 Jahren in eine Sinnkrise, weil ich an der
Uni keine befriedigenden Ziele / Vorbilder fand. Darauf 3 Jahre
Wanderschaft mit Hilfsarbeiten, dann Dank Anthroposophie das
Studium beendet und Heirat.

1969 begeisterte mich und meine Frau Rosemarie die **Erzählerin
Friedel Lenz** (Lit.: "Die Bildsprache der Märchen") mit einem
Vortrag, so daß wir von da an wöchentliche Arbeitskreise
einrichteten, wo Märchen erzählt und über ihre Bedeutung
gesprochen wurde. Mein Vater hatte schon früh die Liebe zur
Sprache in mir geweckt, um so mehr würdigte ich die Kunst der
Brüder Grimm. Hier lohnte sich das Lernen!

Über 25 Jahre arbeitete ich als **Architekt**, dann widmete ich mich
ganz den Märchen und begann öffentlich zu erzählen. Seit 1997
gebe ich **Märchenerzählkurse** für Eltern u. Erzieherinnen und halte
Vorträge über Märchen.

Sehr viel verdanke ich der **Sprecherzieherin Ilse Mühle**, die bis in
ein Alter von 94 (!) Jahren unterrichtete. Nach ihren Angaben übe
ich bis heute. Deutliches Sprechen hilft nicht nur den Zuhörern,
sondern belebt auch den Sprecher.

Außer den Grimm'schen Märchen erzähle ich gern norwegische,
die einen besonderen Humor haben, sowie russische Märchen,
und Schwänke aus aller Welt .

Frank Jentzsch
70619 Stuttgart, Davoser Weg 8
Tel. 0711– 935 60 42
www.maerchenfrank.de - mail@maerchenfrank.de

Märchen???

***Ja, die uralten Märchen!
Zauber des Erzählens
mit Frank Jentzsch
für Studenten***



***Lachen, staunen, innere
Bilder aufleben lassen:
Befreiung zu neuer
Initiative.***

A) Im Trend der Zeit

1 Industrielle Massenproduktion: Bis vor 150 Jahren wurde in Handarbeit nur derjenige Leiterwagentyp ein zweitesmal gebaut, der sich bewährt hatte. Heute laufen teure Maschinen, und Werbeagenturen sorgen dafür, daß der Produzierte Absatz findet und die Investitionen sich amortisieren. Durch sog. Bedarfswunschweckung werden Menschen zu Konsumenten manipuliert.

2 Vervielfältigung (Buchdruck, Schallplatte, CD, Video, TV, Chips) Wenn vor 200 Jahren jemand im Dorf dummes Zeug geredet hat, wurde er korrigiert. Wenn heute meinungsbildende Nachrichten über TV in 10 Millionen Haushalte ausgestrahlt werden, resigniert der Einzelne. Wie kann er gegen diese Übermacht korrigierend eingreifen? Die Initiative des Menschen wird gelähmt. Er wird unbemerkt depressiv bzw. aggressiv - je nachdem, ob sich seine Unzufriedenheit nach innen oder außen wendet.

3 Maß, Zahl, Gewicht

Ein wichtiges Stadium in der Entwicklung der Menschheit wie auch des Individuums ist das Abschütteln jeder Führung, damit Selbständigkeit entstehen kann. Die Ehrfurcht vor den (wenn auch nur geahnten) Lebenszusammenhängen auf der Erde wich dem Machtgefühl bei der Ausbeutung der Ressourcen auf allen Ebenen, dem Genießen des eigenen Könnens. Dieses Können beschränkte sich bisher auf die Bearbeitung und Veränderung der unbelebten Materie. Neuerdings dehnt es sich durch Gentechnik auf die Manipulation von Lebewesen aus. Umweltkatastrophen, Seuchen, Dürre und Überschwemmungen mahnen uns, auf Zusammenhänge und gegenseitige Abhängigkeiten zu achten und die Erde als Organismus zu begreifen. Wenn man nur die Teile sieht und verändert, gerät das Ganze aus dem Gleichgewicht. Das Meß-, Zähl- und Wägbare, und die Reproduzierbarkeit aller Versuche schien der Schlüssel zur Beherrschung der Welt zu sein.

Alles, was wir lieben, und wovon wir leben, entzieht sich jedoch diesem Zugriff. Wer repariert uns im Schlaf? Wie kommen 5 to. Eichenholz entgegen der Schwerkraft in 10 m Höhe? Was unterscheidet Musik vom Lärm eines Rasenmähers? Dürfte es heute Psychologen geben, wo statt einer Seele nur die rechnerisch verarbeitbaren statistischen Daten ihrer Äußerungen wissenschaftlich anerkannt werden?

B) Persönliches Schicksal

Auch mein Schicksal kann ich nicht im Voraus berechnen. Es wartet mit Überraschungen auf, die teilweise sehr unbequem sind. Rückblickend muß ich dann zugeben, daß ich gerade durch die unwillkommenen Schwierigkeiten am meisten gelernt habe. Freiwillig hätte ich sie kaum in Angriff genommen. Das heißt aber, daß ich durch Handeln dazulernen und weiterkommen, nicht durch Beurteilen der Zukunft auf Grund bisheriger Einsichten. (→ *Homepage / Märchendeutung / Märchenwege*)

C) Selbständigkeit

fängt mit dem Durchschauen der Zusammenhänge an. Resignation wäre Selbstaufgabe, Handeln beugt stattdessen Depressionen vor. Wenn ein Kind auf die Welt kommt, lernt es die Schwerkraft kennen. Einem Erwachsenen käme vielleicht der Gedanke: "O Je, Schwerkraft, da bleibe ich gleich liegen!" Das Kind jedoch übt unverdrossen, sich selber gegen die Schwerkraft aufzurichten, und hat die größte Freude daran, wenn es laufen lernt. Es lernt die Schwerkraft zu benutzen, und unterliegt ihr nicht mehr.

D) Ziele

Ich sollte bemerken, in welche Richtung ich gezogen oder geschoben werde. Will ich da hin? Ich sollte wach beobachten, welche meiner Fähigkeiten von Maschinen ersetzt werden. (→ *Homepage / Gedichte / Plotter*)

Eine gute Abhilfe ist natürlich Sport! Außer der Körperbewegung haben wir aber noch andere Fähigkeiten, die in Gefahr sind zu verkümmern. Konsum auf allen Ebenen lähmt und macht abhängig. Was können wir dagegen tun? Wir können auch schlummernde seelische und geistige Fähigkeiten aus eigenem Antrieb durch Üben ausbilden!

E) Märchen

Alle hier angesprochenen Probleme finden Sie in den Volksmärchen behandelt. Wir kennen sie nur noch nicht. (Von den 200 Grimmschen Märchen kennt der Normalbürger ungefähr zehn.)

Märchen schildern Entwicklungswege der Menschheit, in denen Jeder seinen persönlichen Weg wiederfinden kann. Man ahnt beim Zuhören, an welcher Stelle des Heldenweges man selber steht, welche Prüfungen man schon hinter sich hat, und was vielleicht noch kommen kann.

Die Märchen schildern in symbolischen Bildern das Verlassen des Elternhauses (der Geborgenheit, des Gewohnten), das Sich-auf-den-Weg-machen (innerlich Fortschritte machen), die 3 Schwestern / Brüder in uns (seelische Extreme, die der Held / die Heldin am Ende ins Gleichgewicht bringt).

F) Ausblick

Nun sollen Sie nicht zu viel lesen müssen. Vielleicht ist es lustiger, wenn Sie sich einen erholsamen Abend mit dem Erzähler selber gönnen. Nur Erzählen - oder auch über die Bedeutung der Märchen sprechen - vielleicht sogar ein **Seminar, bei dem man frei reden lernt und Tipps zum Lernen** bekommt?

(siehe z.B. → *Homepage / Sprachförderung*)